

# Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Tageblatt, Pulsnitz, Postfach 18. Tel. Nr. 1. Bezugspreis: 1.20 M. pro Quartal. Bezugsstellen: Pulsnitz, Postfach 18. Tel. Nr. 1. Bezugspreis: 1.20 M. pro Quartal. Bezugsstellen: Pulsnitz, Postfach 18. Tel. Nr. 1.

Wochenblatt. Postkonten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz.

Erste Ausgabe am jeden Werktag. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besondereinrichtungen, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 M. bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.65 M.; durch die Post monatlich 2.80 M. freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in M.: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 M., in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 M.; amtlich 1 mm 30 M. und 24 M.; Reklame 25 M. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwanzeufiger Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Rechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme.

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. O., Großhörn, Bretzig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thlemenorf, Mittelbach, Großnaundorf, Richtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Verlagsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. F. v. Erben (Inh. F. W. Mohr)

Schriftleiter: F. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 283

Freitag, den 6. Dezember 1929

81. Jahrgang

## Das Wichtigste

Wie die Morgenblätter mitteilen, wird sich die Reichsregierung mit der Denkschrift des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in ihrer für Freitag mit anderer Tagesordnung angeordneten Kabinettsitzung beschäftigen und zu der Denkschrift Stellung nehmen. Von dem Sondergerichtshof in Palermo wurde am Donnerstag der Prozeß gegen 242 Mitglieder der Mafia zu Ende geführt. 42 Angeklagte wurden freigesprochen, die übrigen 200 erhielten Kerkerstrafen von 3 bis 8 Jahren. Insgesamt wurden 710 Jahre Kerker verhängt.

## Vertikale und sächsische Angelegenheiten

(Der Vermahlungszwang bis 28. Februar 1930 ausgedehnt.) Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Freitag mit der zweiten Verordnung über die Vermählung von Inlandweizen, wonach in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November d. J. mindestens 50 % Inlandweizen zu vermahlen sind. Der Ausschuß genehmigte die Verordnung und nahm darüber hinaus mit 14 gegen 13 Stimmen einen Antrag an, wonach der auf 50 % erhöhte Vermahlungszwang auf die Dauer von drei weiteren Monaten ausgedehnt werden soll und zwar vom 1. Dezember 1929 bis 28. Februar 1930. (275 Jahre Humpelbaude.) Eine der bedeutendsten Winterkationen, die Humpelbaude im Riesengebirge, die sich gegenwärtig im Besitz des Gastwirts Otto Krauß befindet, konnte unlängst auf ihr 275 jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1654 wurde sie als Unterschlupf für Hirten, Holzschläger und Vieh von Christian Tannler errichtet.

(Tauwetter im Riesengebirge.) Die Spuren des Winters sind im Riesengebirge zum größten Teil verschwunden, da bereits seit einigen Tagen starkes Tauwetter herrscht. Auf der 1604 Meter hohen Schneekoppe, wo schon am 19. November über 50 Zentimeter Schneehöhe gemessen wurde, liegen nur noch gegen 20 Zentimeter Schnee. Der Verkehr im Hochgebirge ist, da auch die Wegeverhältnisse infolge des Tauwetters schlechter geworden sind, sehr gering.

(Dorn. (Eindürre.) Gestern abend in der 9ten Stunde wurde bei zwei hiesigen Gutbesitzern, Max Horn und Max Winter eingebrochen. Irgendwelche Wertgegenstände sind nicht mitgenommen worden, die Einbrecher hatten es vor allem auf Bargeld abgesehen. Wieviel derselben aber in die Hände gefallen, ist bisher noch nicht bekannt. Man nimmt an, daß es sich um Wandernde handelt, welche gestern im hiesigen Orte gesehen wurden, und die von Obersteina herübergekommen sind, wo bereits gegen 1/7 Uhr abends ein Einbruch ins Gemeindeamt verübt wurde. Die Erörterungen sind noch im Gange.

(Großnaundorf. (Vom Turnverein D. T.) Am vergangenen Mittwoch fand in Büttners Gasthof nach vorangegangener Turnratsitzung die letzte diesjährige Mitglieder-Verammlung des Turnvereins D. T. statt, die eine reichhaltige Tagesordnung und einen recht guten Besuch aufwies. Man beschäftigte sich eingangs mit der Entgegennahme von Mitteilungen und Eingängen, wobei besonders der in nächster Woche stattfindende Lotterietermine Interesse weckte. Hierauf referierte der Bauausschuß-Vorsitzende, Turnbruder Paul Wolf über den Stand der Bauangelegenheit und beantragte die Erhöhung der Arbeitsdienstpflichtstunden auf 60, der man mit einer vorläufigen Festsetzung auf 50 Stunden entgegenkam. Eine weitere Eintreibung der Geschäftsanteile wird auf Antrag des Kassierers Arno Schöne in der kommenden Woche vollzogen werden. Für die beiden jüngsten Veranstaltungen des Vereins, den Theater- u. Tanzabend konnte der Verein in jeder Hinsicht einen schönen Erfolg verbuchen. Der Baukasse wurden aus der Hauptkasse 150 M. überwiesen. Sitzungsgemäß wurden für die Jahreshauptversammlung im Januar 3 Mitgliedern zu Rechnungsprüfern und nach Auslosung der erstmalig statutengemäß zur Ausscheidung kommenden 5 Turnratsmitglieder 3 weitere Mitglieder des Wahlausschusses bestimmt. Für den am 26. Dezember stattfindenden Werbestand des Kinderbühnenturnens mit Weihnachtsspiel werden die nötigen Einzelheiten beschlossen. Letzten Endes wird auf Vorschlag des Vorsitzenden am 29. Dezem-

## Neue Steuern in Sicht

Bier-, Tabak- und Bürgersteuer

Eine Denkschrift des Reichsbankpräsidenten — Die Berliner Presse zur Denkschrift Dr. Schachts

Die Beratungen über die bevorstehende Finanzreform sollen, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, in nächster Zeit rascher gefördert werden. Eines der wichtigsten Stücke aus dem Reformprogramm Dr. Hilferdings ist die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer, von der etwa 250 Millionen Mark Mehreinnahme erwartet werden, und ferner der Plan eines sogenannten Verwaltungskostenbeitrages, der auch als Bürgerbeitrag oder Kopfsteuer bezeichnet wird. Es soll sich dabei um eine variable Abgabe handeln, von der im Durchschnitt etwa 300 Millionen Mark erwartet werden.

Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß eine Erhöhung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung um 1/2 Prozent geplant sei, wird in parlamentarischen Kreisen vielfach bezweifelt, und man hält es für wahrscheinlicher, daß die Regierung auf Grund der notwendigen Besprechungen mit den Regierungsparteien auf die ursprüngliche Absicht einer Erhöhung um 1/2 Prozent zurückkommen wird.

### Mit Halbheiten ist der Landwirtschaft nicht gedient.

Dresden. Im Rahmen eines Empfangsabends, den der Landesauschuß der sächsischen Landwirtschaft veranstaltete, hielt der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes, einen Vortrag, in dem er zunächst auf die große Bedeutung hinwies, die die Landwirtschaft für die Stärkung des deutschen Binnenmarktes und die Besserung der deutschen Handelsbilanz habe. In Hand eindrucksvoller Zahlen gab er einen Überblick über die Notlage der Landwirtschaft, ihre Verschuldung und Unrentabilität. Dr. Brandes untersuchte dann, wie die Rentabilität wieder hergestellt werden könnte. Eine Steuerentlastung und die Herabminderung der Soziallasten allein führe nicht zum Ziel. Ausgeschlossen sei eine zwangsweise Herabsetzung des Zinsfußes und wenig glücklich die Möglichkeit, durch Umorganisation des Betriebes zum Ziel zu kommen. Da also

### von der Ausgabe Seite allein keine Gesundung

komme, bleibe einzig und allein die Erhöhung der Einnahmen. Nur wenn die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wieder gerecht seien, gehe man einer Gesundung der landwirtschaftlichen Betriebe entgegen, ohne aber gleich überall von einer Rentabilität sprechen zu können. Der Weg der gleitenden Sohle, der Vorschlag des Reichs-ernährungsministers, sei vor allem bei Getreide außerordentlich bedenklich, weniger bedenklich beim Vieh. Zum Schluß betonte der Redner, daß eine Dauerregelung klar und einfach sein müsse, daß mit Halbheiten der Landwirtschaft nicht gedient sei.

### Abschluß der deutschnationalen

### Absplittterung.

Berlin. In den Kreisen der deutschnationalen Reichstagsfraktion wird die Sezession mit dem Ausscheiden der zwölf bekannten Abgeordneten für abgeschlossen angesehen. Bereits in den nächsten Tagen dürften der Parteivorstand und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Parteiververtretung, die entscheidenden Organe der deutschnationalen Partei, zusammentreten, um zu der entstandenen Lage Stellung zu nehmen. In zahlreichen an die Parteileitung und die Fraktionsmitglieder gelangten Telegrammen wird die Sezession mißbilligt und vielfach die Frage aufgeworfen, ob die ausgeschiedenen Abgeordneten nach ihrem Ausschluss aus der Partei noch ihr Mandat weiter zu führen vermögen. Die ausgeschiedenen Abgeordneten berufen sich auf die Formalbestimmung, wonach es nur ein freiwilliges Niederlegen des Mandats gibt.

Ein Teil der Abgeordneten, die aus der deutschnationalen Fraktion ausgetreten sind, haben den Reichstagspräsidenten gebeten, ihnen im Sitzungssaal besondere Plätze anzuweisen, womit diese Abgeordneten wahrscheinlich in die hinteren Reihen, hinter den Plätzen der deutschnationalen, kommen werden.

### Angestelltenchaft und Deutschnationale.

Der Reichsbund Deutscher Angestellten-Berufsverbände teilt mit: Die Bundesleitung des Reichsbundes Deutscher Angestellten-Berufsverbände verfolgt mit Aufmerksamkeit die jetzigen Vorgänge in der deutschnationalen Volkspartei. Sie stellt fest, daß die ausgetretenen gewerkschaftlichen Abgeord-

neten Gewerkschaftsverbänden angehören, die gleich den sozialistischen Gewerkschaften Nutznießer des heutigen Systems sind, woraus ihre Gegnerschaft gegen jede entschiedene nationale Opposition entspringen mußte. Die Tatsache des gleichzeitigen Ausscheidens von Abgeordneten, die in der Wirtschaft eine führende Rolle spielen, beweist die enge Verflechtung eines Teiles der Industrie mit dem heutigen System der Gewerkschaftsherrschaft. Der Arbeitnehmerschaft selbst aber ging und geht es wirtschaftlich und sozial immer schlechter.

Die Bundesleitung der R. D. N. begrüßt deshalb den Willen des zielklaren nationalen Kampfes innerhalb der deutschnationalen Volkspartei gegen den Marxismus jeder Form. Sie erwartet, daß namentlich in der deutschnationalen Volkspartei die Bahn frei geworden ist für eine vaterländische Sozialpolitik, die allein die Arbeitnehmerschaft aus dem heutigen Massenelend wieder heraus zum sozialen Aufstieg führen kann.

### Erklärung des deutschnationalen Reichstags- abgeordneten Minister a. D. Koch.

Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Minister a. D. Koch stellt fest, daß seine Stellung zur deutschnationalen Volkspartei und zur Reichstagsfraktion nach wie vor die gleiche bleibe. Seine Stellungnahme werde sich lediglich nach der seines Landesverbandes richten. Pressemeldungen, denen zufolge Minister a. D. Koch an einer Sitzung der aus der deutschnationalen Volkspartei ausgeschiedenen Abgeordneten teilgenommen haben soll, entsprechen nicht den Tatsachen.

Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ ist der Stellvertretende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der Großindustrielle Abraham Frowein-Elberfeld, aus der deutschnationalen Volkspartei ausgetreten.

### Notsschreie aus Rußland.

#### Deutschland soll den deutschen Bauern helfen.

Moskau. Bei dem deutschen Botschafter von Dirksen sind in den letzten Tagen zahlreiche telegraphische Hilferufe der wieder in ihre Heimatorte zurücktransportierten deutschstämmigen Bauern eingelaufen. In allen diesen Telegrammen wird von furchtbaren Entbehrungen und Hungersnot der Deportierten gesprochen. Eine solche Depesche aus Sibirien hatte folgenden Wortlaut: „Wir verhungern! Wir sind aus den Güterwagen, in denen wir transportiert wurden, hinausgeworfen worden. Wir haben nichts zu essen. Unsere Kinder schreien, weil sie nichts zu essen haben. Bitte, helfen Sie uns!“ Wie verlautet, hat der deutsche Botschafter diese Hilferufe dem auswärtigen Amt vorgelegt, wo ihm Abhilfe versprochen wurde.

Ähnliche Notsschreie wurden auch an den Botschafter gerichtet von Bauern, die gar nicht mal ihre Sachen verkauft haben, um besser nach Deutschland zu gelangen. Diese Bauern beklagen sich darüber, daß die

staatliche Eintreibung des Getreides so scharf gehandhabt wurde, daß ihnen kaum etwas zu essen übrig bleibe. Alles in allem wird die Sowjetregierung ungefähr 4000 bis 5000 Bauern Ausreisepässe erteilen. Fast jeden Tag gehen von Moskau Züge an die Grenze ab. Aus unerklärlichen Gründen werden aber immer kurz vor der Abfahrt eine ganze Anzahl von Männern aus dem Zuge geholt, obwohl sie im Besitz von Pässen und Ausreisepässen sind. Man transportiert die Familien ohne ihre Ernährer nach Deutschland.

### Eine geschichtliche Stunde für Rom.

König Viktor Emanuel besucht den Papst. Rom. Seit das Königreich Italien besteht, hat noch kein italienischer Herrscher einen Fuß in den Vatikan, den römischen Palast des Papstes, gesetzt. Es herrschte eine geschichtliche Feindschaft zwischen Vatikan und Quirinal, zwischen dem päpstlichen und dem königlichen Hofe, ein Zustand, der um so seltsamer erschien, wenn man bedenkt, daß fast alle fremden Staatsoberhäupter den Weg nach Rom fanden, aber bis in die letzte Zeit hinein nur nichtkatholische, da der Papst keinem romgläubigen Katholiken erlauben wollte, den König von Italien zu besuchen.